

Konzept zur Umsetzung des EPDG-Monitorings

Zusammenfassung

Christian Bolliger

Mitarbeit: Patricia Sager

Bern, 28. Oktober 2018

Konzept genehmigt am 26.11.2018 durch Salome von Greyerz, BAG

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Zweck und Themen des Monitorings	4
3	Datenquellen des Monitorings	5
4	Überblick über die Indikatoren	7
5	Dokumente und Literatur	10
	Anhang: Vereinfachte Indikatorenliste mit Aufschlüsselungen	11

1 Einleitung

Das Büro Vatter hat im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG) und unterstützt von einer Begleitgruppe mit Stakeholdern zwei Konzepte für das EPDG-Monitoring¹ erarbeitet. Abgestützt auf das von der Universität Bern erarbeitete Wirkungsmodell (Sager et al. 2016) wurde im **Monitoring-Konzept** der thematische Rahmen des Monitorings und deren Indikatoren festgelegt (Bolliger et al. 2016). Im **Umsetzungskonzept** wurden die im Monitoring-Konzept festgelegten Indikatoren präzise operationalisiert (Bolliger et al. 2018).

2 Zweck und Themen des Monitorings

Das Monitoring dient erstens als Grundlage für die Evaluation nach Art. 18 EPDG, zweitens soll es dem BAG und den politischen Behörden in geeigneter Kadenz Informationen über die Umsetzung des Gesetzes und die Verbreitung des elektronischen Patientendossiers (EPD) zur Verfügung stellen.

Den thematischen Rahmen des Monitorings EPDG stecken das *Rahmenkonzept der Evaluation und die damit verbundenen übergeordneten Fragestellungen* ab (BAG 2016). Die im Monitoring vorgesehen Indikatoren sind nach folgenden Themenfeldern gegliedert:

- Aufbau, Verbreitung und Nutzung des Systems EPD und der einzelnen elektronischen Patientendossiers² durch Patienten und Gesundheitseinrichtungen/Gesundheitsfachpersonen. (► *Indikatoren mit Nummern 4-X*)
- Datenschutz und Datensicherheit inklusive informationelle Selbstbestimmung (► *Indikatoren mit Nummern 5-X*)
- Technische und semantische Interoperabilität (► *Indikatoren mit Nummern 6-X*)

Das Monitoring stellt dabei nicht allein auf *objektive Daten* ab. Zum besseren Verständnis der Entwicklungen im Zeitverlauf beschreibt das Monitoring auch die *Haltungen* und *Er-fahrungen* der involvierten Gesundheitsfachpersonen sowie der Bevölkerung, resp. der Patienten in Bezug auf die drei berücksichtigten Evaluationsthemen.

Durch diese *subjektiven Indikatoren* kann auch einer thematischen Grenze des Monitorings begegnet werden. So kann im Rahmen des Monitorings der Nutzen des EPDG gemäss seinem Zweckartikel (Art. 1 EPDG) nicht objektiv gemessen werden (Bolliger/Bignens/Rüefli 2016 ff.). Es ist jedoch vorgesehen, sowohl bei den Gesundheitsfachpersonen als auch in der Bevölkerung/bei den Patientinnen und Patienten Einschätzungen

¹ Bundesgesetz vom 19. Juni 2015 über das elektronische Patientendossier (EPDG; SR 816.1)

² Wir verwenden den Begriff „elektronisches Patientendossier“ oder „EPD“, wenn wir uns direkt auf die einzelnen Patientendossiers beziehen. Wir verwenden den Begriff „System EPD“, wenn wir uns auf das im Rahmen des EPDG errichtete Sekundärsystem zum Austausch der in den einzelnen EPD abgelegten Dokumente beziehen.

zum Nutzen des EPD zu erheben. Dabei können die Befragten danach differenziert werden, ob sie über Erfahrungen mit dem EPD verfügen oder nicht.

3 Datenquellen des Monitorings

Hauptzweck des Umsetzungskonzepts ist die möglichst präzise *Beschreibung der einzelnen Indikatoren*, die im Rahmen des Monitorings zu erheben sind. Das Monitoring des EPDG stützt sich dabei auf Daten aus dem Betrieb des Systems EPD sowie auf Befragungsdaten (Abbildung 3-1).

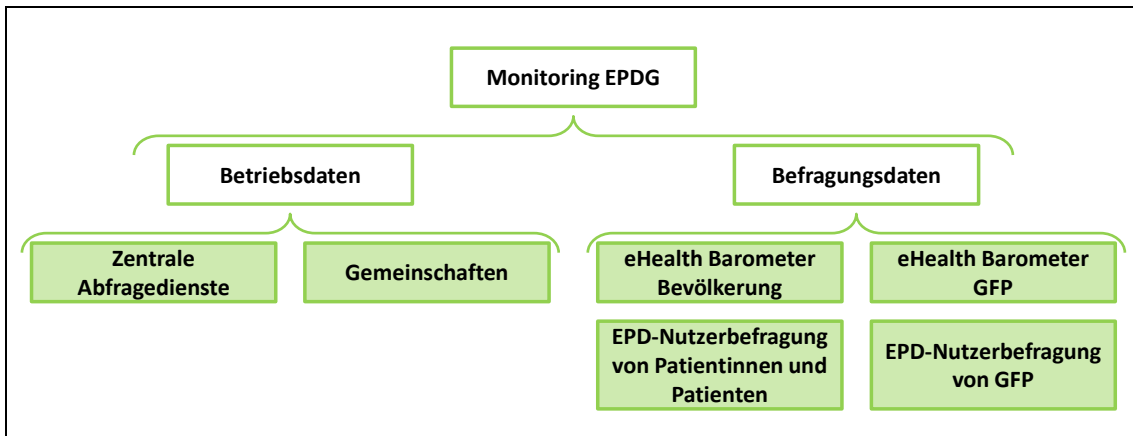
Die **Betriebsdaten** stammen je nach Indikator von den Zentralen Abfragediensten (ZAD) (Art. 39 EPDV) oder müssen von den Stammgemeinschaften und den Gemeinschaften geliefert werden.

Im Rahmen der Erarbeitung des Umsetzungskonzepts wurden die im Monitoring-Konzept vorgesehenen Indikatoren der Betriebsdaten hinsichtlich der Machbarkeit im Rahmen des Monitorings überprüft und Varianten von deren Aufschlüsselung nach verschiedenen Untergruppen untersucht. Zudem wurde eine Auswahl von Kernindikatoren getroffen, die voraussichtlich alle drei bis vier Monate zu erheben sind. Die übrigen Indikatoren werden jährlich erhoben. Bei einzelnen im Monitoring-Konzept vorgesehenen Indikatoren entschied das BAG, aufgrund des im Verhältnis zum Ertrag unverhältnismässigen Aufwands auf die Erhebung im Rahmen des Monitoring zu verzichten. Die Erhebung dieser Indikatoren wird nach Möglichkeit im Rahmen der Begleitforschung weiterverfolgt.

Befragungsdaten werden im Rahmen der bereits bestehenden Befragungen der Bevölkerung sowie von Gesundheitsfachpersonen und IT-Verantwortlichen verschiedener Typen von Gesundheitseinrichtungen erhoben (eHealth Barometer Bevölkerung und eHealth Barometer GFP; gfs.bern 2018a; 2018b). Zusätzlich sind in den ersten Betriebsjahren des Systems EPD zwei gezielte Nutzerbefragungen vorgesehen: Befragt werden Personen mit einem EPD (Patientinnen und Patienten) sowie Gesundheitsfachpersonen (GFP), die einer (Stamm-)Gemeinschaft angeschlossen sind. Damit soll sichergestellt werden, dass auch in den Anfangsjahren genügend Patientinnen und Patienten sowie GFP befragt werden können, die bereits Erfahrungen mit dem elektronischen Patientendossier gesammelt haben.

Im Rahmen des Monitoring-Konzepts wurden die mittels Befragungen zu erhebenden Indikatoren erst summarisch festgehalten. Das Umsetzungskonzept gliedert nun diese Indikatoren in Teilindikatoren auf, die jeweils einzelnen Fragen der vorgesehenen Umfragen entsprechen. Neben der konkreten Frage jedes Teilindikators macht das Umsetzungskonzept Angaben zur vorgesehenen Aufschlüsselung der Auswertungen nach soziodemographischen und anderen Eigenschaften der Befragten. Ebenfalls wird festgehalten, im Rahmen welcher Erhebungen (eHealth Barometer, EPD-Nutzerbefragungen) der Indikator abzufragen ist.

Abbildung 3-1: Datenquellen des EPDG-Monitorings



Darstellung Büro Vatter

4 Überblick über die Indikatoren

In den nachfolgenden Überblickstabellen (Tabelle 1) werden die Indikatoren gemäss ihrer thematisch gegliederten Reihenfolge und Nummerierung im Monitoring-Konzept aufgeführt. Die erste Ziffer vor dem Bindestrich bezieht sich auf das Kapitel im Monitoring-Konzept und zeigt damit den Themenbereich gemäss dem Rahmenkonzept der Evaluation an. Innerhalb dieses Themas sind die Indikatoren jeweils fortlaufend nummeriert. Neben der Bezeichnung wird in den Bemerkungen ein Hinweis gemacht, wenn sich bezüglich des Indikators aufgrund der Abklärungen für dieses Umsetzungskonzept eine bedeutende Veränderung ergeben hat: So wurden z.B. Indikatoren in die Begleitforschung verschoben oder aufgrund der gleichen Messweise in andere Indikatoren integriert. Hinweise zu den Datenquellen:

- SG/G: Daten werden von Stammgemeinschaften/Gemeinschaften geliefert
- ZAD: Daten stammen aus den zentralen Abfragediensten gemäss Art. 39 EPDV
- Bevö: Befragung der Bevölkerung und/oder EPD-Nutzerbefragung der Patientinnen und Patienten
- GFP: Befragung von Gesundheitsfachpersonen und/oder EPD-Nutzerbefragung der GFP
- Andere: Andere Datenquellen

Indikatoren **mit roter Bezeichnung** sind voraussichtlich alle drei bis vier Monate zu erhebende Kernindikatoren, die übrigen werden jährlich erhoben.

Tabelle 1: Überblick über die Indikatoren des EPDG-Monitorings

Aufbau, Verbreitung und Nutzung des EPD

Nr.	Bezeichnung	Bemerkung	Quelle
4-1	Zugang zum EPD		Andere
4-2	Verbreitung des EPD unter den Patienten*		SG
4-3	Bereitschaft, ein EPD zu eröffnen und ihre Bestimmungsfaktoren		Bevö
4-4	Beteiligung von Gesundheitseinrichtungen		ZAD
4-5	Bereitschaft der Gesundheitsfachpersonen		GFP
4-6	Bereitgestellte Dokumente	Bezeichnung geändert	SG/G
4-7	Erfassungspraxis der Gesundheitseinrichtungen	Begleitforschung	
4-8	Einrichtungen, die zu den EPD beitragen	Begleitforschung	
4-9	Abrufe von bereitgestellten Dokumenten	Durch Teilindikatoren ersetzt	SG/G
4-10	Abrufe von bereitgestellten Dokumenten verschiedener Einrichtungen pro Dossier	Begleitforschung	
4-11	Relative Bedeutung des EPD für die GFP		GFP
4-12	Relative Bedeutung des EPD aus Sicht Patienten		Bevö
4-13	Von Patienten bereitgestellte Dokumente	In 4-6 integriert; Bezeichnung geändert	SG/G
4-14	EPD mit von Patienten bereitgestellten Dokumenten	Begleitforschung; Bezeichnung geändert	
4-15	Abrufe von bereitgestellten Dokumenten durch Patienten	In 4-9 integriert	SG/G
4-16	Gründe der Nutzung durch die Patienten		Bevö

Datenschutz und Datensicherheit inklusive informationelle Selbstbestimmung

Nr.	Bezeichnung	Bemerkung	Quelle
5-1	Befristung der Zugriffsrechte		SG
5-2	Zugriffsrecht in Notsituationen		SG
5-3	Verändern der Vertraulichkeitsstufen neuer Daten		SG
5-4	Ausschluss von Gesundheitsfachpersonen		SG
5-5	Inanspruchnahme des Rechts auf Informationen über Eintritte in Gruppen		SG
5-6	Kein automatisches Zugriffsrecht bei Eintritten in Gruppen	Wird nicht erhoben	
5-7	Benennung einer Stellvertretung		SG
5-8	Ermächtigung mindestens einer Gesundheitsfachperson		SG
5-8-9	Personen, die von keiner Steuerungsmöglichkeit Gebrauch gemacht haben	Neuer Indikator	SG
5-9	Widerrufe von Einwilligungen		SG
5-10	Vertraulichkeitsstufen		SG/G
5-11	Gruppengrößen		ZAD
5-12	Bekanntheit und Beurteilung der Steuerungsmöglichkeiten bei den Patienten		Bevö
5-13	Meldungen von Ereignissen mit Datenschutzbezug		Andere
5-14	Notfallabrufe	In 4-9 integriert	SG/G
5-15	Beurteilung Datenschutz und Datensicherheit durch GFP		GFP
5-16	Beurteilung Datenschutz und Datensicherheit durch Patienten		Bevö
5-20	Anzahl GFP und Gruppen von GFP mit Zugriffsrechten pro EPD		SG

Technische und semantische Interoperabilität

Nr.	Bezeichnung	Bemerkung	Quelle
6-1	Von der EPDV vorgegebene Austauschformate	Bezeichnung geändert	Andere
6-2	Standardisierte erfasste Dokumente		SG/G
6-3	Semantisches Level bei Dokumentzugriffen		Andere
6-4	Geschätzte Kosten und Nutzen einer Steigerung der semantischen Interoperabilität		GFP

SG: Stammgemeinschaft; G: Gemeinschaft; Bevö: Bevölkerungsbefragungen; ZAD: Zentrale Abfragedienste; GFP: Befragungen der Gesundheitsfachpersonen; Andere: Andere Datenquellen

*Aus Platzgründen wird in dieser Tabelle nur die männliche Form stellvertretend für beide Geschlechter verwendet.

5 Dokumente und Literatur

- BAG (2016). Bundesgesetz zum elektronischen Patientendossier (EPDG). Rahmenkonzept der Evaluation (Internes Dokument). Bern: Bundesamt für Gesundheit
- Bolliger, Christian und Sager, Patricia (2018). Konzept zur Umsetzung des EPDG-Monitorings. Bern.
- Bolliger, Christian, Bignens, Serge und Rüefli, Christian (2016). Konzeption eines Monitoring-Systems zur Umsetzung des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier. Bern.
- gfs.bern (2018a): Swiss eHealth Barometer 2018. Meinungsbefragung Bevölkerung: Ärzteschaft als Moderatoren von eHealth. Bern: Swiss eHealth Forum.
- gfs.bern (2018b): Swiss eHealth Barometer 2018. Meinungsbefragung Gesundheitsfachpersonen: Die digitale Welle erfasst das Gesundheitswesen. Bern: Swiss eHealth Forum.
- Sager, Fritz, Thomann, Eva und Zollinger, Christine (2016). Wirkungsmodell für das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG). Bern: Universität Bern.

Anhang: Vereinfachte Indikatorenliste mit Aufschlüsselungen

Abkürzungen: SG: Stammgemeinschaft; G: Gemeinschaft; Bevö: Bevölkerungsbefragungen; ZAD: Zentrale Abfragedienste; GFP: Befragungen der Gesundheitsfachpersonen; Andere: Andere Datenquellen

Aufbau, Verbreitung und Nutzung des EPD

Indikator 4-1: Zugang zum EPD

<i>Beschreibung</i>	Räumliche Eingrenzung der angegebenen Versorgungsgebiete von SG.
<i>Zähleinheit</i>	Kantone
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • SG
<i>Datenquelle</i>	<ul style="list-style-type: none"> • BAG, Gesuche der SG um Finanzhilfen nach Art. 20 EPDG

Indikator 4-2: Verbreitung des EPD unter den Patienten

	Kernindikator, alle drei bis vier Monate erheben
<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, von denen am Stichtag ein EPD besteht, aufgeschlüsselt nach verschiedenen Eigenschaften dieser Personen
<i>Zähleinheit</i>	Personen mit einem EPD
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • SG • Kanton • Altersklassen in Kombination mit Geschlecht
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 4-3: Bereitschaft, ein EPD zu eröffnen und ihre Bestimmungsfaktoren

<i>Beschreibung</i>	Angaben zur Bekanntheit des EPD und zur Bereitschaft zur Eröffnung eines EPD, Gründe für und gegen ein EPD aus Sicht der Patienten.
<i>Teilindikatoren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntheit des EPD • Einverständnis zum Austausch von Behandlungsdaten • Bereitschaft, ein EPD zu eröffnen = EPD-Grundtypen • Bevorzugter Ort der Eröffnung eines EPD • tatsächlicher Ort der Eröffnung des EPD • Zahlungsbereitschaft für ein EPD • Allgemeine Haltung zum EPD • Haltungen zum EPD
<i>Aufschlüsselung</i>	Soziodemographie, Gesundheit, eHealth-Affinität, EPD-Grundtypen
<i>Datenquelle</i>	Bevö

Indikator 4-4: Beteiligung von Gesundheitseinrichtungen

	Kernindikator, alle drei bis vier Monate zu erheben
<i>Beschreibung</i>	Anzahl Gesundheitseinrichtungen, die am Stichtag einer SG/G angeschlossen sind, aufgeschlüsselt nach Eigenschaften der Gesundheitseinrichtungen
<i>Zähleinheit</i>	Gesundheitseinrichtung, die einer SG/G angeschlossen ist
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • SG/G • Art der Gesundheitseinrichtung • Medizinische Ausrichtung der Gesundheitseinrichtungen
<i>Datenquelle</i>	ZAD

Indikator 4-5: Bereitschaft der Gesundheitsfachpersonen

<i>Beschreibung</i>	Grundsätzliche Bereitschaft und tatsächlicher Anschluss an eine SG/G / Gründe aus Sicht der GFP, die für oder gegen einen Anschluss an eine SG/G sprechen / Bereitschaft der GFP, den Patienten den Zugang zum EPD zu ermöglichen.
<i>Teilindikatoren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sich einer SG/G anschliessen (= EPD-Grundtypen) • Gründe für den Anschluss • Gründe gegen den Anschluss • Bereitschaft, ein EPD zu empfehlen • Zahlungsbereitschaft • Grundsätzliche Haltung zum EPD • Allgemeine Haltung zum jetzt bestehenden EPD • Haltungen zum EPD
<i>Aufschlüsselung</i>	keine
<i>Datenquelle</i>	GFP

Indikator 4-6: Bereitgestellte Dokumente (inkl. Indikator 4-13: von Patienten erfasste Dokumente)

	Kernindikator, alle drei bis vier Monate erheben
<i>Beschreibung</i>	Gesamtzahl der Dokumente, die am Stichtag im System EPD erfasst sind, inklusive deren Eigenschaften sowie Eigenschaften der Erfassenden
<i>Zähleinheit</i>	Dokumente im System EPD (Dokumente, von denen mehrere Versionen erstellt worden sind, sind nur einmal zu zählen)
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassende SG/G • Erfassende Gesundheitseinrichtung/erfassender Patient • Dokumentenklasse • Dokumententyp • Autor/in des Dokuments
<i>Datenquelle</i>	SG/G

Indikator 4-7: Erfassungspraxis der Gesundheitseinrichtungen

Dieser Indikator wird im Rahmen der Begleitforschung weiterverfolgt.

Indikator 4-8: Einrichtungen, die zu den EPD beitragen

Dieser Indikator wird im Rahmen der Begleitforschung weiterverfolgt.

Indikator 4-9: Abrufe von bereitgestellten Dokumenten (inkl. Indikatoren 4-15 und 5-14)

	Kernindikator, alle drei bis vier Monate zu erheben
<i>Beschreibung</i>	Anzahl Abrufe von bereitgestellten Dokumenten von Gesundheitsfachpersonen oder Patienten auf elektronische Patientendossiers, im Zeitraum zwischen dem letzten Stichtag und dem aktuellen Stichtag. Aufschlüsselungen nach Urheber und Art des Abrufs
<i>Zähleinheit</i>	Abruf eines bereitgestellten Dokumentes im System EPD
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Urheber des Abrufs:</i> Gesundheitseinrichtung Patient (=Person mit EPD) • <i>Art des Abrufs:</i> Ordentlicher Abruf Notfallabruf • <i>Abrufende Gesundheitseinrichtung/zugreifender Patient</i> • <i>SG/G</i>
<i>Datenquelle</i>	• <i>SG/G</i>

Indikator 4-10: Abrufe von bereitgestellten Dokumenten verschiedener Einrichtungen pro Dossier

Dieser Indikator wird im Rahmen der Begleitforschung weiterverfolgt.

Indikator 4-11: Relative Bedeutung des EPD für die GFP

<i>Beschreibung</i>	Einschätzungen der GFP, auf welchen Anteil der behandlungsrelevanten Informationen von anderen GFP sie im EPD zugreifen können / Einschätzungen, welche Dokumente im EPD einen besonderen Mehrwert generieren.
<i>Teilindikatoren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschätzter Anteil relevanter Daten • Nutzen von Dokumenten • Verfügbarkeit von Dokumenten
<i>Aufschlüsselung</i>	-
<i>Datenquelle</i>	GFP

Indikator 4-12: Relative Bedeutung des EPD aus Sicht Patienten

<i>Beschreibung</i>	Einschätzungen der Patienten, welcher Anteil ihrer behandlungsrelevanten Daten in ihrem EPD erfasst ist.
<i>Teilindikatoren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschätzter Anteil der für die Behandlung relevanten Dokumente im EPD • Geschätzter Anteil Behandelnder, die Dokumente im EPD ablegen
<i>Aufschlüsselung</i>	Soziodemographie, Gesundheit, eHealth-Affinität
<i>Datenquelle</i>	Bevö

Indikator 4-13: Von Patienten bereitgestellte Dokumente

Dieser Indikator wird mit Indikator 4-6 erfasst

Indikator 4-14: EPD mit von Patienten bereitgestellten Dokumenten

Dieser Indikator wird im Rahmen der Begleitforschung weiterverfolgt.

Indikator 4-15: Abrufe von bereitgestellten Dokumenten durch Patienten

Dieser Indikator wird mit Indikator 4-9 erfasst

Indikator 4-16: Gründe der Nutzung durch die Patienten

<i>Beschreibung</i>	Angaben zu Gründen und Motiven der Patienten, eigene Daten zu erfassen und auf das Dossier zuzugreifen oder auf diese Aktivitäten zu verzichten.
<i>Teilindikatoren</i>	<ul style="list-style-type: none">• Nutzen des Abrufens eingestellter Dokumente• Nutzen des Bereitstellens von Dokumenten• Usability Eröffnung• Usability des Abrufens eingestellter Dokumente• Usability des Bereitstellens von Dokumenten• Usability der Zugriffsteuerung
<i>Aufschlüsselung</i>	Soziodemographie, Gesundheit, eHealth-Affinität, (teilweise EPD-Grundtypen*)
<i>Datenquelle</i>	Bevö

*siehe Indikator 4-3

Datenschutz und Datensicherheit inklusive informationelle Selbstbestimmung

Indikator 5-1: Befristung der Zugriffsrechte

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, welche am Stichtag die Dauer des Zugriffsrechts mindestens einer GFP aktiv selbst geregelt haben (Art. 4 Bst. d EPDV).
<i>Zähleinheit</i>	Personen mit einem EPD
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • SG • Altersklassen in Kombination mit Geschlecht
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 5-2: Zugriffsrecht in Notsituationen

Indikator wird gegliedert in zwei Teilindikatoren 5-2-1 und 5-2-2

Teilindikator 5-2-1: Zugriffsrecht in Notsituationen ausgeschlossen

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, die am Stichtag das Zugriffsrecht für medizinische Notfallsituationen vollständig ausgeschlossen haben (Art. 4 Bst. e EPDV).
<i>Datenquelle</i>	SG

Teilindikator 5-2-2: Zugriffsrecht in Notsituationen erweitert

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, die am Stichtag das Zugriffsrecht für medizinische Notfallsituationen auf die Vertraulichkeitsstufe „eingeschränkt zugänglich“ erweitert haben (Art. 4 Bst. e EPDV).
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 5-3: Verändern der Vertraulichkeitsstufen neuer Daten

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, welche am Stichtag die Vertraulichkeitsstufe von neu in ihrem EPD eingestellten Daten standardmässig anders festgelegt haben als auf "normal zugänglich", d.h. sie haben die Standardeinstellung auf "geheim" oder "eingeschränkt zugänglich" eingestellt (Art. 4 Bst. a EPDV)
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 5-4: Ausschluss von Gesundheitsfachpersonen

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, die am Stichtag mindestens eine Gesundheitsfachperson vom Zugriff auf ihr EPD ausgeschlossen haben (Art. 4 Bst. b EPDV).
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 5-5: Inanspruchnahme des Rechts auf Information über Eintritte in Gruppen

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, die gemäss Einstellung am Stichtag darüber informiert werden wollen, wenn neue GFP in eine Gruppe eintreten, welcher sie Zugriffsrechte erteilt haben (Art. 4 Bst. c EPDV).
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 5-6: Wird nicht erhoben

Dieser Indikator stützte sich auf eine im Entwurf der EPDV vorgesehene Bestimmung ab, die nicht in Kraft getreten ist. Die Erhebung erübrigt sich deshalb.

Indikator 5-7: Benennung einer Stellvertretung

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, die am Stichtag eine Stellvertretung benannt haben (Art. 4 Bst. f EPDV).
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 5-8: Ermächtigung mindestens einer Gesundheitsfachperson

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, die am Stichtag mindestens eine Gesundheitsfachperson ermächtigt haben, weiteren Gesundheitsfachpersonen Zugriffsrechte zuzuweisen (Art. 4 Bst. g EPDV).
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 5-8-9: Personen, die von keiner Steuerungsmöglichkeit Gebrauch gemacht haben

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, die am Stichtag noch von keiner Steuerungsmöglichkeit nach Art. 4 EPDV Gebrauch gemacht haben. (Ausnahme: Benennung eines Stellvertreters gemäss Art. 4 Bst. f EPDV, siehe Indikator 5-7).
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 5-9: Widerruf von Einwilligungen

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Personen, die ihre Einwilligung zur Führung eines EPD zwischen dem letzten und dem aktuellen Stichtag widerrufen haben (Art. 21 Abs. 1 EPDV)
<i>Zähleinheit</i>	Anzahl Personen, die ihre Einwilligung zur Eröffnung eines EPD widerrufen haben.
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • SG • Altersklassen in Kombination mit Geschlecht
<i>Datenquelle</i>	SG

Indikator 5-10: Vertraulichkeitsstufen

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Dokumente am Stichtag, die den Vertraulichkeitsstufen gemäss Art. 1 EPDV zugeordnet sind: normal zugänglich; eingeschränkt zugänglich; geheim.
<i>Zähleinheit</i>	Dokumente im System EPD (Dokumente, von denen mehrere Versionen existieren, sind nur einmal zu zählen)
<i>Aufschlüsselung</i>	<p>Anzahl normal zugängliche, eingeschränkt zugängliche und geheime Dokumente, jeweils folgende Aufschlüsselungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassende SG/G • Erfassende Gesundheitseinrichtung/erfassender Patient • Dokumentenklasse • Dokumententyp • Autor/in des Dokuments
<i>Datenquelle</i>	SG/G

Indikator 5-11: Gruppengrössen

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Gesundheitsfachpersonen pro registrierte Gruppe
<i>Zähleinheit</i>	Anzahl Gesundheitsfachpersonen pro registrierte Gruppe
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der stationären Einrichtungen mit einer noch zu bestimmenden durchschnittlichen Gruppengrösse <p>Darstellung der Verteilung dieser Grössenklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitseinrichtungen • SG/G • Art der Gesundheitseinrichtung
<i>Datenquelle</i>	ZAD

Indikator 5-12: Bekanntheit und Beurteilung der Steuerungsmöglichkeiten bei den Patienten

<i>Beschreibung</i>	Angaben zur Bekanntheit der Steuerungsmöglichkeiten sowie Beurteilung dieser Möglichkeiten; tragen sie zur Bereitschaft bei, ein EPD zu eröffnen?
<i>Teilindikatoren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntheit der Zugriffssteuerung • Beurteilung der Zugriffssteuerung • Selbsteinschätzung Qualifikation um über den Zugriff der GFP zu entscheiden
<i>Aufschlüsselung</i>	Soziodemographie, Gesundheit, eHealth-Affinität, EPD-Grundtypen*
<i>Datenquelle</i>	Bevö

*siehe Indikator 4-3

Indikator 5-13: Meldungen von Ereignissen mit Datenschutzbezug

<i>Beschreibung</i>	Zählung verschiedener Ereignisse mit einem Datenschutzbezug gemäss EPDV im Zeitraum zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag.
<i>Zähleinheit</i>	Datenschutzrelevante Ereignisse
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Art der Meldung • SG/G, welche das Ereignis betrifft
<i>Datenquelle</i>	BAG, Zertifizierungsstelle

Indikator 5-14: Notfallabrufe

Dieser Indikator wird im Rahmen von Indikator 4-9 erhoben.

Indikator 5-15: Beurteilung Datenschutz und Datensicherheit durch GFP

<i>Beschreibung</i>	Einschätzungen von Gesundheitsfachpersonen zur Angemessenheit der Datenschutz- und Datensicherheitsmassnahmen. Fördern Sie das Vertrauen ins System EPD oder halten sie die GFP vom Anschluss an eine SG/G ab?
<i>Teilindikatoren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen in Datenschutz • Vertrauen in andere GFP bezüglich Datenschutz • Beurteilung von Datenschutzvorkehrungen
<i>Aufschlüsselung</i>	-
<i>Datenquelle</i>	GFP

Indikator 5-16: Beurteilung Datenschutz und Datensicherheit durch Patienten

<i>Beschreibung</i>	Einschätzungen von Patientinnen zur Angemessenheit des Datenschutzes und der Datensicherheit. Sind die Massnahmen bekannt? Werden sie als ungenügend, genügend, übertrieben empfunden? EPD oder halten sie die GFP vom Anschluss an eine SG/G ab?
<i>Teilindikatoren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen in Datenschutz • Bereitschaft, Einsicht zu gewähren • Vertrauen in GFP • Vorkommen eines Datenschutzvorfalls • Beurteilung des Datenschutzniveaus
<i>Aufschlüsselung</i>	Soziodemographie, Gesundheit, eHealth-Affinität, EPD-Grundtypen
<i>Datenquelle</i>	Bevö

*siehe Indikator 4-3

Indikator 5-20: Anzahl Gesundheitsfachpersonen und Gruppen von Gesundheitsfachpersonen mit Zugriffsrechten pro EPD

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Gesundheitsfachpersonen und Gruppen von Gesundheitsfachpersonen mit Zugriffsrechten pro EPD am Stichtag.
<i>Zähleinheit</i>	EPDs mit Anzahl zugeordneter Zugriffsrechte pro GFP bzw. Gruppe von GFP
<i>Aufschlüsselung</i>	• SG
<i>Datenquelle</i>	SG

Technische und semantische Interoperabilität

Indikator 6-1: Von der EPDV vorgegebene Austauschformate

<i>Beschreibung</i>	Anzahl der am Stichtag vorgegebenen standardisierten Austauschformate nach Art. 10 Abs. 3 Bst. b EPDV
<i>Zähleinheit</i>	In Anhang 4 EPDV-EDI aufgelistete standardisierte Austauschformate
<i>Aufschlüsselung</i>	Keine
<i>Datenquelle</i>	Anhang 4 EPDV-EDI

Indikator 6-2: Standardisierte erfasste Dokumente

<i>Beschreibung</i>	Anzahl Dokumente, die am Stichtag in einem standardisierten Austauschformat erfasst sind.
<i>Zähleinheit</i>	Dokumente im System EPD
<i>Aufschlüsselung</i>	Anzahl nicht standardisierter/ standardisierter Dokumente nach: <ul style="list-style-type: none"> • Erfassende SG/G • Erfassende Gesundheitseinrichtung/erfassender Patient
<i>Datenquelle</i>	SG/G

Indikator 6-1: Semantisches Level bei Dokumentzugriffen

<i>Beschreibung</i>	Geschätzter Anteil der Zugriffe, mit denen GFP halbstrukturierte oder strukturierte Daten abfragen.
<i>Zähleinheit</i>	Anzahl Zugriffe
<i>Aufschlüsselung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Art der Dokumente • Erfassende Gesundheitseinrichtung
<i>Datenquelle</i>	Befragung der technischen Experten von SG/G

Indikator 6-4: Geschätzte Kosten und Nutzen einer Steigerung der semantischen Interoperabilität

<i>Beschreibung</i>	<p>GFP vergleichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unstrukturiertes Dokument im Vergleich zu nicht verfügbarem Dokument - halbstrukturiertes Dokument im Vergleich zu unstrukturiertem Dokument - strukturiertes Dokument im Vergleich zu halbstrukturiertem Dokument <p>Wie verändert sich der Aufwand für die Person, welche die Daten aufbereitet/im EPD erfasst?</p> <p>Wie verändert sich der Aufwand für die Person, welche auf die Daten zugreift?</p> <p>Wie verändert sich die Behandlungsqualität?</p>
<i>Teilindikatoren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil strukturierter Dokumente in den EPD • Vergleich des Erfassungsaufwands • Vergleich des Aufwands bei der Nutzung der Dokumente • Einfluss auf Behandlungsqualität
<i>Aufschlüsselung</i>	-
<i>Datenquelle</i>	GFP